



Generation Research Program · Prof.-Max-Lange-Platz 11 · 83646 Bad Tölz

Mustermann

55555 Ort

Univ.-Prof. Dr. Andrea Berzlanovich

Dr. Niko Kohls

Department für Gerichtsmedizin
Medizinische Universität Wien
Sensengasse 2
A – 1090 Wien

Generation Research Program
Ludwig-Maximilians-Universität
Prof.-Max-Lange-Platz 11
83646 Bad Tölz

Tel.: 0043-1-4277-657-17

Tel.: 0049-8041-79929-26

Fax: 0043-1-4277-9657

Fax: 0049-8041-79929-11

Wien und Bad Tölz, den 15.11.2010

Studie zum Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen in Alten- und Pflegeheimen Rheinland-Pfalz 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe KooperationspartnerInnen,

die Arbeit mit pflegebedürftigen, meist alten Menschen ist eine große Herausforderung, die viel Können und Geduld erfordert, zugleich in der Öffentlichkeit wenig wahrgenommen und gerne tabuisiert wird.

Mit Ihrer Teilnahme an der Fragebogenaktion zum Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen (FEM) am 15. Juni 2010 haben Sie einen wichtigen Beitrag geleistet, um diesen sensiblen Lebensbereich in Rheinland-Pfalz sichtbar zu machen. Die Rücklaufquote betrug 34% (entspricht 145 zurückgesandten Fragebögen). Aus Ihren Angaben geht auch hervor, dass in 80% der befragten Einrichtungen bereits Fortbildungen zur Thematik FEM stattgefunden haben. Ganz herzlichen Dank für Ihr Engagement und für Ihre damit verbundene Arbeit!

Ihre retournierten Fragebögen sind einmal mehr Beweis für das ausgeprägte Problembewusstsein in Rheinland-Pfalz, alte Menschen nicht nur professionell, sondern auch mit Würde zu begleiten und zu pflegen.

Damit ein sach- und fachgerechter Umgang mit FEM bei der professionellen aber auch der von Angehörigen mitgetragenen Pflege und Betreuung gewährleistet werden kann, ist eine verstärkte, kontinuierlich geführte, öffentliche Diskussion mit entsprechender Bewusstseinsbildung zu dieser komplexen Thematik notwendig. Dazu sollen die anonymisierten Ergebnisse aus unserer Studie eine Basis für weitere Verbesserungen und ebenso für ein verantwortungsvolles politisches Handeln bieten.

Wie von Ihnen gewünscht, übermitteln wir Ihnen in der umseitigen Tabelle eine Gegenüberstellung Ihrer Angaben mit denen des Gesamtdurchschnittes aller teilnehmenden Einrichtungen. Diese Information wird nur Ihnen zur Verfügung gestellt und an keine andere Institution oder Person übermittelt.

Mit bestem Dank für Ihre Unterstützung und freundlichen Grüßen

Andrea Berzlanovich

Niko Kohls

Erhebung zum Umgang mit FEM Stichtag 15.06.2010 Mustermann 55555 Ort		Ihre Einrichtung		Projektdurchschnitt	
		Absolut	Prozent / Anteilig	Absolut	Prozent / Anteilig
1.	Wie viele BewohnerInnen werden in Ihrer Einrichtung betreut?	82	100%	88,6	100%
2.a	Wie viele richterliche Beschlüsse für FEM liegen derzeit insgesamt vor?	10	12,2%	16,1	18% ¹
2.b	Wie viele davon wurden im Zeitraum 26.04.2010 bis 11.06.2010 erlassen?	0	0%	1,3	8% ²
2.c	Wie viele richterliche Beschlüsse für FEM werden gegenwärtig nicht eingesetzt, weil bei den Betroffenen alternative Maßnahmen angewandt werden?	0	0%	1,4	8%
2.d	Wie viele davon wurden im Zeitraum 26.04.2010 bis 11.06.2010 ausgesprochen?	0	0%	0,4	2%
3.	Wie viele Einwilligungen seitens Ihrer BewohnerInnen liegen für derartige Maßnahmen insgesamt vor?	18	22%	11,2	13% ¹
4.a	Wie viele BewohnerInnen waren am 15.06.2010 insgesamt fixiert?	10	12,2%	22,7	26% ¹
4.b	Wie viele davon auf richterlichen Beschluss?	10	100%	13,9	61% ³
4.c	Wie viele davon mit Beschluss aus dem Zeitraum 26.04.2010 bis 11.06.2010?	10	100%	1,9	8% ³
4.d	Wie viele davon mit Einwilligung des/der Betroffenen?	0	0%	8,7	38%
4.e	Wie lange wurden die betroffenen BewohnerInnen am 15.06.2010 fixiert?				
	bis zu 5 Stunden tagsüber	2	16,7%	3,4	13% ⁴
	bis zu 5 Stunden während der Nacht	0	0%	1,4	5% ⁴
	6-12 Stunden tagsüber	0	0%	2,1	8% ⁴
	6-12 Stunden während der Nacht	10	83,3%	14,3	55% ⁴
	13-23 Stunden	0	0%	0,8	3% ⁴
	24 Stunden	0	0%	4,2	16% ⁴
5.	Wie viele Ausnahmesituationen (Betroffene sind nicht einwilligungsfähig und können ihre Bewegungen nicht willentlich koordiniert steuern, akute Selbstgefährdung, Fremdgefährdung, ärztliches Attest) liegen derzeit insgesamt vor?	10	12,2%	6,8	8% ¹
6.	Welche Arten von Fixierungen werden in Ihrer Einrichtung verwendet?				
6.a	Bettseitenschutz	10	83,3%	21,5	68% ⁴
6.b	Gurtsystem im Stuhl	2	16,7%	3,6	11% ⁴
6.c	Gurtsystem im Bett	0	0%	1,4	5% ⁴
6.d	Vorsatztisch	0	0%	1,5	5% ⁴
6.e	Sedierende Medikamente	0	0%	1,7	5% ⁴
6.f	Sonstige	0	0%	1,8	6% ⁴
7.a	Wie viele Pflegekräfte hatten am 15.06.2010 Dienst?				
	Frühschicht	10	8,2	8,3 ⁵	-
	Spätschicht	8	10,3	12,3 ⁵	-
	Nachtschicht	2	41	42,0 ⁵	-
7.b	Wie viele Betreuungskräfte nach § 87 b SGB XI waren am 15.06.2010 im Dienst?				
	Frühschicht	2	41	63,7 ⁵	-
	Spätschicht	2	41	86,5 ⁵	-

		Ihre Einrichtung		Projektdurchschnitt	
		Absolut	Prozent / Anteilig	Absolut	Prozent / Anteilig
8.	Welche Alternativen werden bei Ihren BewohnerInnen eingesetzt, um FEM vermeiden?				
8.a	Hüftprotektoren, Sturzhelm	5	33,3%	8,3	35% ⁴
8.b	Niederflurbetten, Bettnest	8	53,3%	2,4	10% ⁴
8.c	Kraft- und Balancetraining	2	13,3%	10,3	44% ⁴
8.d	Sensormatten	0	0%	0,3	1% ⁴
8.e	Sonstige	0	0%	2,4	10% ⁴
9.	Haben in Ihrer Einrichtung bereits Fortbildungen zur Thematik FEM stattgefunden?	ja		ja: 80%	nein: 20%
10.	Besteht in Ihrer Einrichtung Interesse an weiteren Fortbildungen zu FEM?	nein		ja: 94%	nein: 6%
11.	Wird in Ihrer Einrichtung der nationale Expertenstandard „Sturzprophylaxe in der Pflege“ angewendet?	ja		ja: 94%	nein: 6%

¹ Prozentangabe bezogen auf die Gesamtzahl der insgesamt betreuten Personen (Frage 1).

² Prozentangabe bezogen auf die Gesamtzahl der richterlichen Beschlüsse (Frage 2a).

³ Prozentangabe bezogen auf die Gesamtzahl der am 15.06.2010 fixierten Personen (Frage 4a).

⁴ Prozentangabe bezogen auf die Gesamtzahl der positiven Antworten auf diese Frage (entspricht 100%).

⁵ Betreute Personen durch Anzahl der am 15.06.2010 tatsächlich in der Pflege eingesetzten Vollzeitkräfte.